

Stärkster Lagerabbau bei Rohöl seit gut 10 Jahren

22.12.2011 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise profitieren vom unerwartet kräftigen Lagerabbau in den USA. Die Preisdifferenz zwischen Brent und WTI ist im Zuge dessen auf weniger als 9 USD je Barrel geschrumpft. Die US-Rohöllagerbestände sind in der vergangenen Woche laut US-Energieministerium um 10,6 Mio. Barrel gesunken. Das war der stärkste Lagerabbau seit Februar 2001. Damit liegen die Rohölbestände mittlerweile auf dem niedrigsten Stand seit drei Jahren. Die deutlich gesunkenen Importe können den massiven Lagerabbau nur zur Hälfte erklären. Zudem könnte es zu "versteckter" Lagerhaltung gekommen sein, um die zum Jahresende in Louisiana und Texas fälligen Steuern auf die Ölvorräte zu sparen.

Die Bemessungsgrundlage hierfür sind die Lagerbestände, welche mit den aktuellen Ölpreisen für Light Louisiana Sweet bewertet werden. Somit besteht für die Raffinerien der Anreiz, die Lagerbestände zum Bewertungsstichtag am 1. Januar so niedrig wie möglich auszuweisen. Für diese These spricht, dass knapp 70% des Lagerabbaus im Golfdistrikt erfolgte, wo Rohöl zudem leicht auf Tanker umgelagert werden kann. In den letzten 30 Jahren sind die Lagerbestände im Golfdistrikt mit einer Ausnahme zum Jahresende immer gefallen. Entsprechend ist zum Jahresbeginn mit einem Anstieg der Lagerbestände zu rechnen, wenn diese Vorräte wieder sichtbar werden.

Heute werden vom US-Energieministerium die Erdgaslagerbestände veröffentlicht. Diese liegen derzeit 12% über dem 5-Jahresdurchschnitt und 4,6% über dem 5-Jahreskorridor. Der Lagerüberhang dürfte weiter steigen, denn der Lagerabbau in der vergangenen Woche dürfte deutlich geringer ausgefallen sein als im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Mildes Wetter im Nordosten der USA verhindert derzeit einen stärkeren Lagerabbau. Für die Erdgaspreise beseht somit trotz des sehr niedrigen Niveaus wenig Erholungspotenzial.

GRAFIK DES TAGES: Lagerabbau bei Rohöl im US-Golfdistrikt zum Jahresende



Edelmetalle

Gold zeigt sich weiter ohne Eigenleben und handelt weitgehend im Einklang mit den Aktienmärkten und Rohstoffen. Anfängliche Preiszuwächse wurden gestern im Laufe des Tages aufgrund eines stärkeren US-Dollar wieder komplett abgegeben, so dass das gelbe Edelmetall heute Morgen nur noch knapp über der Marke von 1.600 USD je Feinunze notiert. Gestern misslang zudem ein Versuch, über der 200-Tageslinie zu schließen. Damit bleibt Gold von der charttechnischen Seite her stark angeschlagen.

Anscheinend setzt sich auch bei einigen ETF-Investoren die Ansicht durch, dass Gold in seinem Aufwärtstrend zunächst eine Pause einlegt. Denn zum zweiten Mal innerhalb einer Woche wurden die ETF-Bestände im größeren Umfang reduziert. Der weltweit größte Gold-ETF, SPDR Gold Trust, verzeichnete gestern Abflüsse von gut 12 Tonnen. Unabhängig vom Preisniveau scheinen die Zentralbanken dagegen weiter ihre Goldbestände aufzustocken. So hat die russische Zentralbank eigenen Angaben zufolge im November 100 Tsd. Unzen Gold gekauft und dadurch ihre Bestände auf 28,1 Mio. Unzen (873,9 Tonnen) erhöht. Goldkäufe von Zentralbanken dürften auch im nächsten Jahr eine wesentliche Stütze des Goldpreises sein.

Industriemetalle

In einem bereits sehr ausgedünnten Handel bewegen sich die Metallpreise heute Morgen weitgehend um ihren Stand des Vortages herum. Mangels metall-spezifischer Nachrichten werden sie dabei maßgeblich durch externe Faktoren wie den Aktienmärkten und dem US-Dollar getrieben. Letzterer führte gestern zu einem relativ volatilen Handelsverlauf. Aufgrund der geringeren Liquidität könnte es in den letzten Tagen des Jahres zu erratischen Preisschwankungen kommen.

Der Weltstahlverband hat seine monatliche Statistik zu den globalen Produktionsraten veröffentlicht. Diese bestätigt die Daten einiger Länder, die bereits zuvor ihrerseits Zahlen hierzu präsentiert haben. Demnach sank die weltweite Stahlproduktion im November im Vergleich zum Vormonat um 6,4% auf 115,5 Mio. Tonnen. Dies stellt den niedrigsten Wert seit 12 Monaten dar. Die Kapazitätsauslastung ging sogar auf ein 2-Jahrestief von 73,4% zurück, nachdem die Verbraucher verstärkt auf eigene Lagerbestände zurückgegriffen haben und sich mit neuen Aufträgen zurückhalten.

Aufgrund des starken Preisverfalls dürfte die Produktion zunächst weiter reduziert werden. Der Preis für warmgewalzten Stahl ist von seinem 2½-Jahreshoch Mitte März mittlerweile um 20% auf rund 672 USD je Tonne gefallen. Der LME-Stahlpreis zeigte sich dagegen bis Mitte September relativ robust und verteidigt auch aktuell mit knapp 540 USD je Tonne ein beachtliches Niveau. Dies dürfte an den Preisen für Stahlschrott liegen, die sich ebenfalls relativ gut behaupten können.

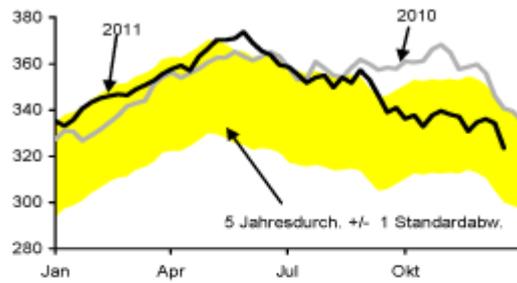
Agrarrohstoffe

Der weltgrößte Kaffeeproduzent Brasilien hat in der gerade abgelaufenen Saison laut aktueller Schätzung des brasilianischen Landwirtschaftsministeriums 43,5 Mio. Sack Kaffee geerntet. Gegenüber dem letzten Niedrigertragsjahr 2009 ist die Ernte damit um 9% gestiegen. Zugleich stellt dies einen für ein Niedrigertragsjahr noch nie zuvor erreichten Wert dar. Für das kommende (Hohertrags)Jahr liegen die Schätzungen bei 55-60 Mio. Sack. Das wäre zwar ein Anstieg gegenüber den im Vergleichsjahr 2010 laut USDA-Schätzung erzielten 54,5 Mio. Sack. Bisherige Prognosen lagen aber bei über 60 Mio. Sack. Diese Erntemenge ist aufgrund der lang anhaltenden Trockenheit in den vergangenen Wochen unwahrscheinlich geworden.

Das zusätzliche Angebot aus Brasilien dürfte die Knappheit bei Arabica-Bohnen etwas verringern, welche durch die erneut enttäuschende Ernte in Kolumbien entstanden ist. Diese Erwartung macht sich auch in der Preisentwicklung bemerkbar. Kaffee Arabica kostet derzeit nur noch 220 US-Cents je Pfund. Anfang der Woche fiel der Preis sogar auf den tiefsten Stand seit einem Jahr. Wir rechnen jedoch nicht damit, dass der Preis für einen längeren Zeitraum unter die Marke von 200 US-Cents je Pfund fallen wird. Dagegen spricht vor allem der steigende Eigenbedarf Brasiliens. 2012 soll Brasilien die USA als weltgrößter Kaffeekonsument überholen. Entsprechend weniger Kaffee steht für den Export zur Verfügung.

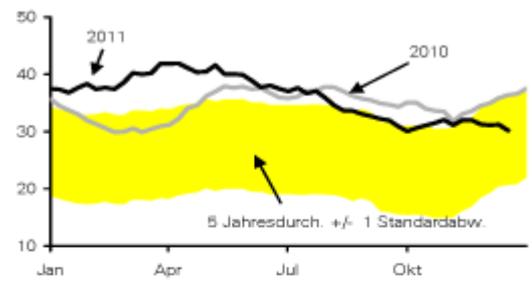
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



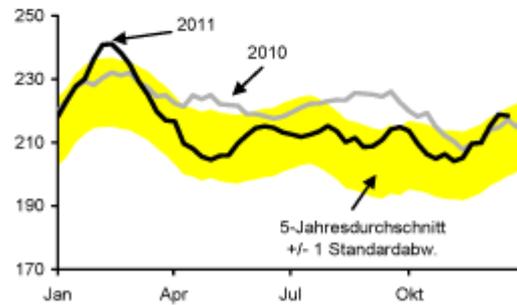
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



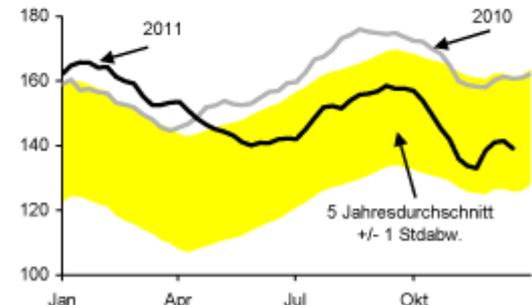
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



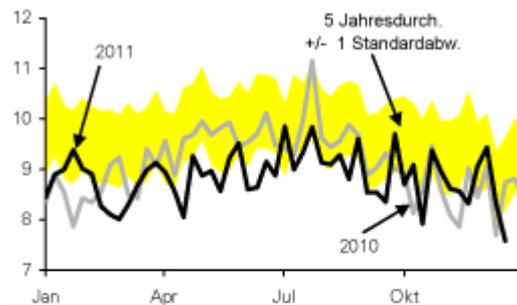
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatlagerbestände in Mio. Barrel



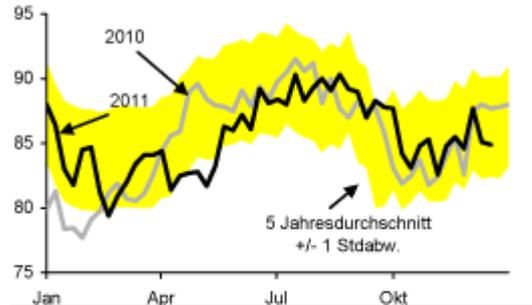
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



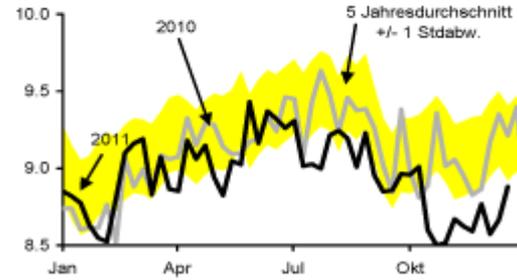
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Raffinerieauslastung in Prozent



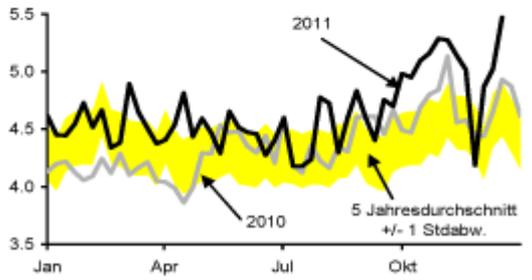
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Implizite Benzinfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

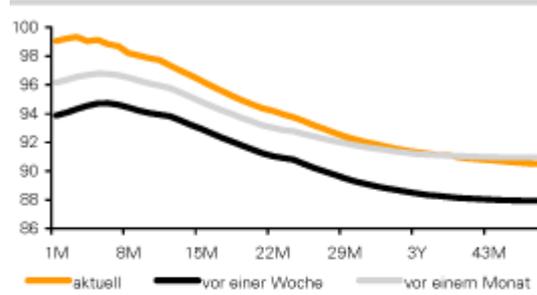
GRAFIK 8: Impl. Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

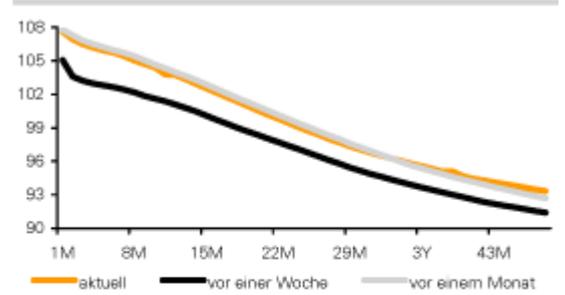
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



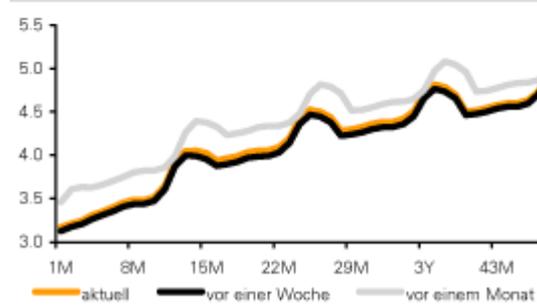
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



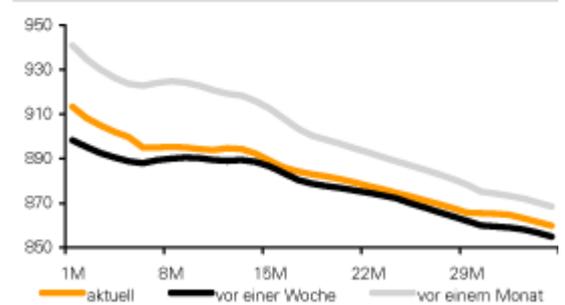
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



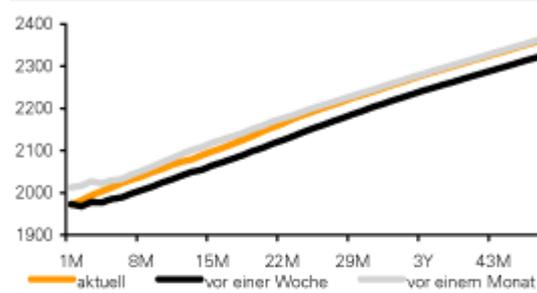
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



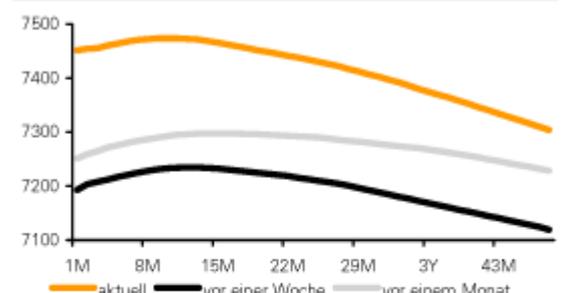
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



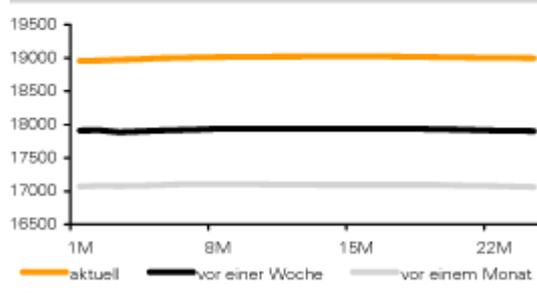
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



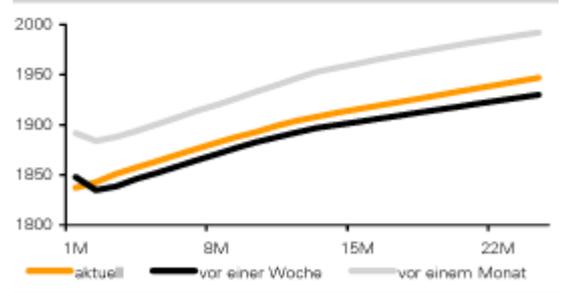
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



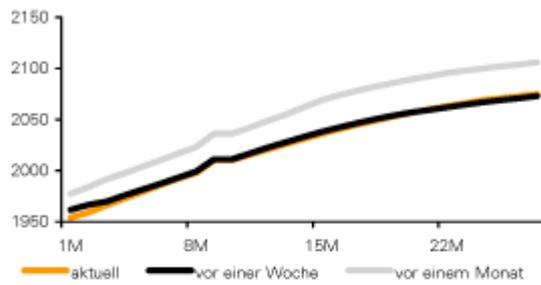
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



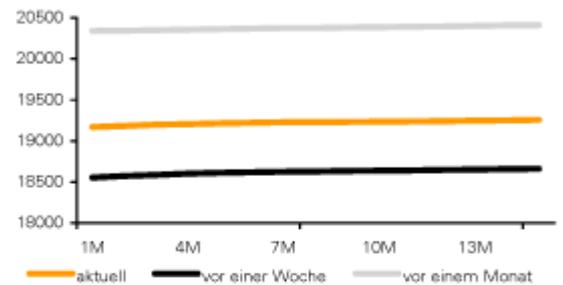
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



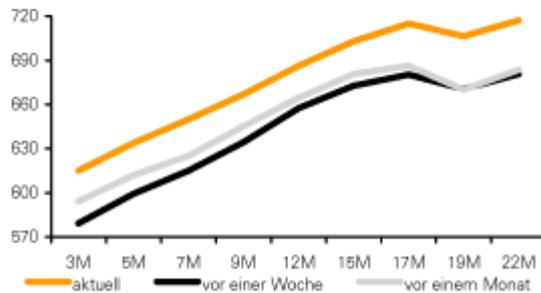
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



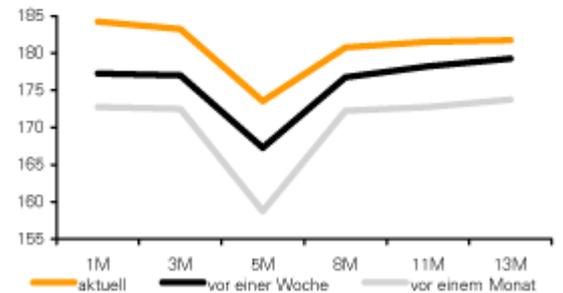
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



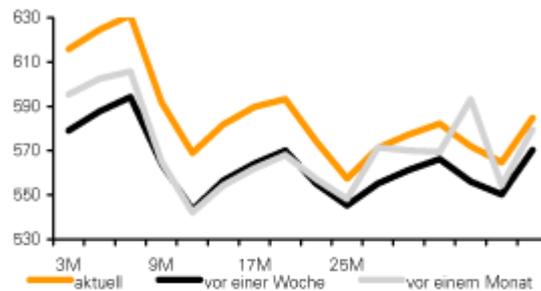
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



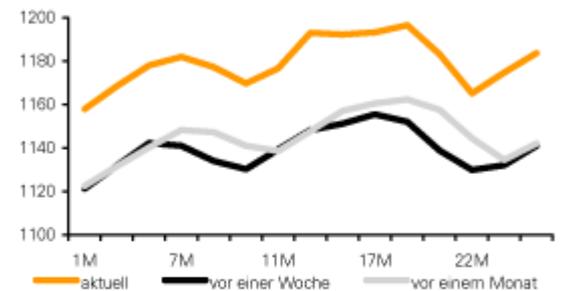
Quelle: LIFFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



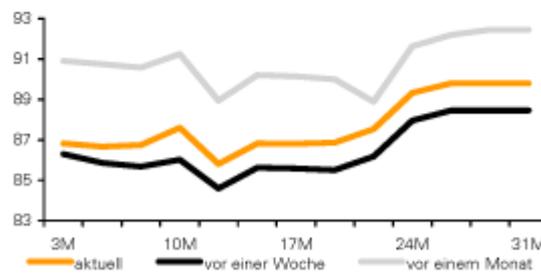
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



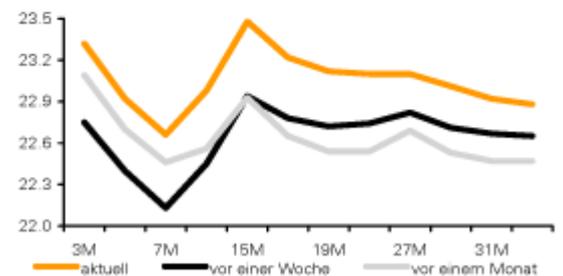
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie ¹⁾	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2011
Brent Blend	107.7	0.9%	2.5%	-1.2%	14%
WTI	98.7	1.5%	5.4%	1.0%	6%
Benzin (95)	913.0	1.1%	-0.1%	2.5%	11%
Gasöl	907.5	0.6%	1.7%	-3.2%	19%
Diesel	935.0	1.5%	1.7%	-3.9%	18%
Flugbenzin	990.5	0.1%	2.0%	-3.1%	19%
Erdgas HH	3.16	0.9%	1.4%	-7.1%	-28%
Industriemetalle ²⁾					
Aluminium	1994	-0.4%	1.2%	-3.5%	-19%
Kupfer	7455	0.6%	3.8%	2.1%	-22%
Blei	1966	0.4%	-0.3%	-2.5%	-23%
Nickel	18975	0.6%	5.4%	7.5%	-24%
Zinn	19200	1.1%	2.7%	-8.2%	-29%
Zink	1851	-0.9%	1.4%	-3.5%	-24%
Stahl	537.5	0.5%	-3.1%	2.5%	-6%
Edelmetalle ³⁾					
Gold	1615.2	0.0%	2.6%	-5.2%	13%
Gold (EUR)	1238.0	0.3%	2.1%	-0.2%	16%
Silber	29.4	-0.6%	0.6%	-10.4%	-5%
Platin	1428.5	-0.3%	1.2%	-9.2%	-20%
Palladium	634.8	1.1%	1.6%	4.1%	-22%
Agrarrohstoffe ¹⁾					
Weizen, LIFFE (EUR)	184.3	0.5%	4.4%	2.4%	-27%
Weizen, CBOT	617.0	1.5%	6.2%	2.0%	-23%
Mais	616.5	1.6%	6.3%	1.7%	-2%
Sojabohnen	1163.3	0.8%	3.2%	0.4%	-17%
Baumwolle	66.8	0.0%	0.6%	-4.7%	-40%
Zucker	23.32	-0.7%	2.3%	-3.2%	-27%
Kaffee Arabica	219.9	-1.3%	0.9%	-7.2%	-9%
Kakao	2244	2.7%	2.9%	-7.0%	-26%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	323581		-3.2%	-4.0%	-5%
Benzin	218406		-0.2%	6.5%	1%
Destillate	139149		-1.7%	4.1%	-13%
Rohöl Cushing	30198		-3.2%	-5.7%	-17%
Gas Henry Hub	3729		-2.7%	-2.7%	5%
Gasöl (ARA)	2051		0.8%	4.4%	-31%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4953725	0.6%	2.6%	8.7%	16%
Shanghai	189521		2.8%	36.3%	-57%
Kupfer LME	371300	0.1%	-2.8%	-6.2%	2%
COMEX	87813	0.3%	0.2%	1.3%	37%
Shanghai	79570		9.4%	-4.6%	-38%
Blei LME	358450	-0.7%	-0.5%	-4.1%	73%
Nickel LME	87900	-0.2%	-2.1%	4.7%	-35%
Zinn LME	11970	-1.9%	-0.4%	-10.2%	-21%
Zink LME	811550	0.3%	7.0%	8.6%	16%
Shanghai	374174		0.1%	2.1%	23%
Stahl LME	72735	0.0%	8.2%	19.8%	27%
Edelmetalle***					
Gold	74909	-0.5%	-1.3%	-0.5%	6%
Silber	558740	0.3%	-0.3%	0.1%	0%
Platin	1294	0.8%	0.6%	-8.0%	8%
Palladium	1670	-0.4%	-2.0%	-4.4%	-23%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3048	-0.3%	0.4%	-3.2%	0%

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

US-Lagerbestände in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß

ARA-Gasölbestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/32407--Starkster-Lagerabbau-bei-Rohoel-seit-gut-10-Jahren.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).